

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 26 (1984)  
**Heft:** 10: Einkaufen, Shopping  
  
**Rubrik:** Leserecho

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lieber Jiri,  
ich habe dann schön über deine person des monats im september-heft des Puls lachen müssen: diesem komischen oberchef aller freiwilligen helfer der westlichen hemisphäre. «Volunteers», der neue weg ins amerikanische glück! Da ich aber kein börsenspekulant bin, ist es mir eigentlich scheisseegal, wer der nächste chef aller freiwilligen sein wird... Mein lachen ist aber eher ein grinsen des galgenhumors, wenn ich daran denke, dass ja die Sowjets für vogelfrei erklärt sind... bumm, bumm, out, exit!!

Christoph Egli

Lieber Ruedi Schächli,  
ich danke dir recht herzlich für deinen leserbrief im septemberheft des Puls. In einem punkt bin ich zwar gar nicht mit dir einig: beim tixi-transportdienst geht es zweifellos auch um die frage, ob hier «freiwillige hilfe» sinnvoll ist oder nicht? Meine antwort ist: sie ist wenig sinnvoll! Ein transportdienst gehört nämlich zum eigentlichen dienstleistungsbereich für behinderte, wie die sozialarbeiterin vom fürsorgewerk oder die pflegerin im behindertenwohnheim. Eine solche dienstleistung, vergleichbar mit der feuerwehr, der sanität oder der bahnhofshelferin, sollte in unserer gesellschaft grundsätzlich immer von bezahltem personal erfüllt werden... seit wann werden denn wichtige öffentliche funktionen unentgeltlich verrichtet?! Doch nur solche funktionen, welche die politiker als unwichtig einschätzen. Die berechtigung eines tixi-transportdienstes kann somit nur diejenige sein,

einen sogenannten «bedarfsnachweis» zu erbringen – den hat aber schon der verein zürcher rollstuhl-taxi erbracht. Wenn ich – hoffentlich bald, ich habe eigentlich noch lust dazu – mit dir in ein restaurant ausgehe, so musst du mir beim essen helfen und an dieser hilfe gibt es gar nichts auszusetzen! Sie ist nämlich teil deiner persönlichen beziehung zu mir. Schon bei einem Ce Be eF-lager wird aber der sachverhalt komplizierter. Gehören diese lager nun in den eigentlichen dienstleistungsbereich für behinderte oder nicht? Ich nehme aber an, die motivation der nichtbehinderten helfer liegt in ihrer persönlichen beziehung zu den behinderten? Es ist also richtig, dass diese freiwilligen helfer keinen lohn erhalten und gleichviel für ihre ferien bezahlen wie die behinderten – ihre hilfe entspringt ja einer freundschaftlichen solidarität... Es ist aber sehr wichtig, dass eine scheinbar «freiwillige» dienstleistungsbeziehung, welche eigentlich gescheiter bezahlt worden wäre, von einer freundschaftlichen beziehung getrennt wird – das führt sonst zu ganz tragischen beziehungströbeln und -puffs! Ines Aubert hat das, leider unabsichtlich, aber dennoch eindeutig in ihrem artikel über «freiwillige hilfe» ausgesprochen. Ein anderer aspekt wird in der arbeit der Puls-redaktion sichtbar, welche ja ebenfalls ohne bezahlung erfolgt. Diese arbeit beruht zwar nicht auf irgendeiner freundschaftlichen solidarität, ihre grundlage beruht auf einem politischen engagement... Und hier drängt sich die alte diskussion auf: sollen politische parteien in der Schweiz von staates wegen finanziell unterstützt werden? Eine frage, welche ich nicht schlüssig

